



## Der Blick zu den Nachbarn

### Beringung von Zugvögeln am Col de Bretolet in der Schweiz

Der herbstliche Vogelzug neigt sich dem Ende zu. Die Forschungsstation Col de Bretolet an der französisch-schweizerischen Grenze zieht Bilanz: In diesem Herbst haben Forschende der Schweizerischen Vogelwarte Sempach hier knapp 20.000 Zugvögel von insgesamt 88 Arten beringt, vermessen und danach wieder freigelassen.

Die Anzahl der Vögel, die in den Süden unterwegs sind, nimmt täglich ab. In höheren Lagen liegt bereits Schnee, und nur wenige Arten ziehen jetzt noch über die Alpen. Für die Forschenden der Schweizerischen Vogelwarte Sempach wurde es Zeit, die Beringungsstation am Col de Bretolet zu schließen und Bilanz zu ziehen. Zwischen Ende Juli und Anfang November haben sie an der französisch-schweizerischen Grenze knapp 20.000 Zugvögel von insgesamt 88 Arten beringt, vermessen und schließlich wieder freigelassen. Die Saison wurde dominiert von einem starken Einflug von Kernbeißern und Blaumeisen. Die rund 300 kontrollierten Kernbeißer stellen einen neuen Rekord dar. Mit 1600 beringten Individuen war die Blaumeise dieses Jahr viermal so häufig wie im Durchschnitt. In manchen Jahren ziehen im Herbst große Schwärme der kleinen blau-gelb gefärbten Meise umher. Die Vögel stammen wahrscheinlich mehrheitlich aus Nord- und Osteuropa; eine heuer kontrollierte Blaumeise trug einen tschechischen Ring.

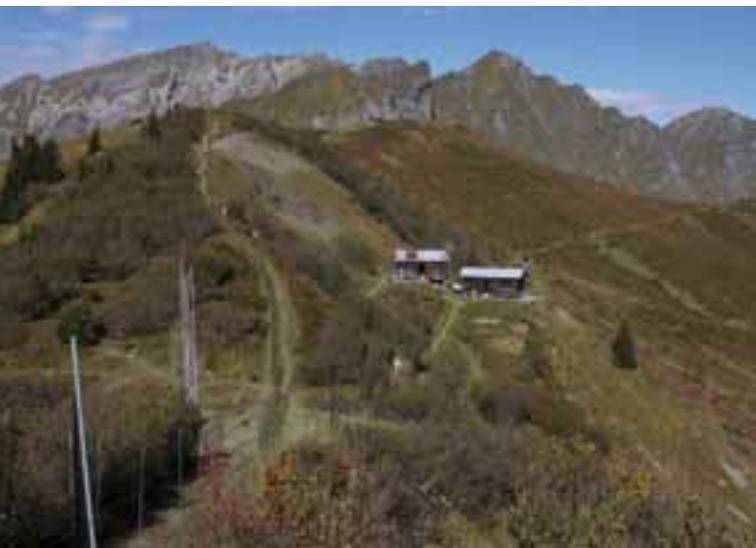


Abb. 47: Die Forschungsstation Col de Bretolet liegt an der französisch-schweizerischen Grenze im Wallis. (Foto: © Marco Thoma)

### Den Klimawandel sichtbar gemacht

Seit 1958 erforscht die Schweizerische Vogelwarte Sempach den Vogelzug am Col de Bretolet mit großer Unterstützung durch zahlreiche Freiwillige. Dank dieser langen Datenreihe konnte sie zeigen, dass sich der "Fahrplan" des Herbstzugs bei einigen Vogelarten im Laufe der letzten zwanzig Jahre verändert hatte – zweifellos eine Folge des Klimawandels. Vögel, die im Mittelmeerraum überwintern, bleiben länger bei uns und ziehen später über die Alpen. Arten, die den Winter südlich der Sahara verbringen, ziehen hingegen einige Tage früher weg. So können sie Dürreperioden in der Sahelzone besser ausweichen.

#### "Top 5" der Saison 2014

Buchfink	6002
Rotkehlchen	3277
Erlenzeisig	1920
Blaumeise	1571
Trauerschnäpper	1135

### Was tun mit einem gefundenen Vogelring?

Wer einen Vogelring oder einen beringten Vogel findet, ist gebeten, das der Schweizerischen Vogelwarte schriftlich zu melden (Hinweis "Beringungszentrale"). Abgesehen von Name und Adresse wird um Angabe des Funddatums und -orts gebeten, sowie natürlich um die auf dem Ring eingravierte Nummer. Falls der Ring abgenommen werden kann, ist dessen Zusendung per Post sehr willkommen. Finderinnen und Finder erhalten alle Informationen zum gefundenen Vogel. Der Fund kann auch online gemeldet werden:

[www.vogelwarte.ch/was-tun-mit-einem-gefundenen-vogelring](http://www.vogelwarte.ch/was-tun-mit-einem-gefundenen-vogelring)

Weitere Auskünfte  
Michael Schaad  
Schweizerische Vogelwarte  
6204 Sempach  
Tel. 041 462 97 35  
[michael.schaad@vogelwarte.ch](mailto:michael.schaad@vogelwarte.ch)

## Zugroute über drei Kontinente

### Steinschmätzer hält den Rekord

Der Steinschmätzer versetzt Forscher immer wieder in Staunen: Der kleine Vogel schafft den längsten Vogelzug unter den Singvögeln.

Mit einer neuen Untersuchungsmethode konnte ein deutsch-kanadisches Forscherteam nachweisen, dass der Steinschmätzer an einzelnen Tagen bis zu 850 Kilometer zurücklegt und generell Pendeltouren von 30.000 Kilometern im Jahr fliegt. Die Ergebnisse der Studie erschienen in der jüngsten Ausgabe der Fachzeitschrift "Biology Letters".

Dank neuer Mini-Datenspeicher mit einem Gewicht von lediglich 1,2 Gramm ist es möglich, die Zugwege auch kleiner Arten aufzuzeichnen. 30 besenderte Steinschmätzer starteten von Alaska aus, weitere 16 von der Baffin-Insel vor der Westküste Kanadas. Von den 30 Vögeln, die 2009 aus Alaska abgeflogen waren, kehrten fünf im Folgejahr zurück. Sie hatten den Winter in Ostafrika verbracht. Im Herbst flogen sie über Russland und Kasachstan sowie die Arabische Wüste nach Süden. Sie legten in drei Monaten 14.600 Kilometer zurück. Im Frühjahr schafften sie den Rückweg sogar in 55 Tagen. Die Vögel, die von der Baffin-Insel aufgebrochen waren, legten die 3400 Kilometer bis zu den britischen Inseln in nur vier Tagen zurück, so dass sie täglich im Schnitt 850 Kilometer zurücklegten. Von Großbritannien flogen sie über Europa nach Mauretanien an der Westküste Afrikas.

Quelle: Biology Letters, 2012.



Abb. 48: Zugwege des Steinschmätzers.

## Vogelfreundliche Landwirtschaft

Nahrungsmittelproduktion und die Förderung der Vogelwelt sind keine Gegensätze. Das belegten zahlreiche Referierende an der 6. Sempacher Fachtagung. An der von der Schweizerischen Vogelwarte organisierten Tagung nahmen über 170 Fachleute aus Landwirtschaft und Naturschutz teil.

Dass man hochwertige Nahrungsmittel produzieren und gleichzeitig Lebensräume für Vögel schaffen kann, zeigt Biobauer Hans Braun vom Lehenhof in Rothrist. Auf seinem Betrieb produziert er effizient Milch mit hoher Wertschöpfung, weil er unter anderem konsequent auf Krafftutter verzichtet. Dank dieser Strategie kann er zahlreiche Flächen bewirtschaften, wo wildlebende Tiere und Pflanzen Lebensraum finden. Auf Brauns Betrieb wurden neben 22 Schmetterlingsarten auch über 35 Vogelarten nachgewiesen. Dass die Förderung der Vogelwelt den Landwirten ein Anliegen ist, machte auch Urs Schneider, Stellvertretender Direktor des Schweizer Bauernverbands in seinem Referat klar. So würden die meisten Bauern heute ökologischen Anliegen einen gebührenden Stellenwert einräumen.

Schweizweit betrachtet sind die Vögel des Kulturlands seit Jahrzehnten im Sinkflug. Eine Trendwende gelingt nur mit einer vogelfreundlichen Landwirtschaft. Wenn auch die Konsumentinnen und Konsumenten mitmachen, gewinnen letztlich Bauern und die heimische Vogelwelt.

mehr: [www.vogelwarte.ch/fachtagung.html](http://www.vogelwarte.ch/fachtagung.html)



Abb. 49: Auch die Feldlerche profitiert von einer naturnahen und ökologisch ausgerichteten Bewirtschaftung. (Foto: H. Wassermann)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [AVK-Nachrichten Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [64\\_2014](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Ein Blick zu den Nachbarn - Beringung von Zugvögeln am Col de Bretolet in der Schweiz 32](#)